

Über 100 Gäste feiern 20 Jahre Pro Digno in Lörrach

Der Verein Pro Digno, der sich für wohnungslose und suchterkrankte Menschen im Raum Lörrach engagiert, hat sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Zum Fest kamen mehr als 100 Gäste. ⌚ 3 min



Mehr als 100 Gäste feierten mit. Foto: Felix Sutter

Mit mehr als 100 Gästen hat der Verein pro Digno am vergangenen Mittwoch sein 20-jähriges Bestehen auf dem Gelände des Übergangswohnheims in Lörrach-Stetten gefeiert. Das geht aus einer Pressemitteilung von pro Digno hervor. Nachbarn, Vertreterinnen und Vertreter sozialer Einrichtungen und Behörden, Freunde, Bewohner, Ehemalige und Unterstützer des Vereins kamen am Nachmittag und Abend unter dem Motto "20 Jahre für die Würde" zusammen, um zu feiern.

Das Fest begann mit Kaffee und Kuchen, wobei der Festbereich bereits zu Beginn sehr gut besucht war. Im Laufe des Tages nutzten die Gäste die Gelegenheit, das Haus zu besichtigen, an Führungen teilzunehmen und verschiedene Angebote wahrzunehmen. Dazu gehörten ein Kunstprojekt des Mäge-Duos mit Mitmachstation im Atelier, Aktivitäten für Kinder, Popcorn, eine Geschichtsreihe sowie ein offenes Haus.

Der künftige Einrichtungsleiter will ein Tagesstrukturprojekt etablieren

In den Grußworten wurde die Bedeutung des Vereins für die Stadt Lörrach und die Region hervorgehoben. Stadträtin Christiane Cyperek überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und betonte die wichtige Rolle von pro Digno bei der Unterbringung wohnungsloser Menschen. Sie dankte dem ehrenamtlichen Vorstand und dem Team für die wertvolle Arbeit und verwies auf die gewachsene Zusammenarbeit, die Anfang des Jahres in einem Kooperationsvertrag mit der Stadt mündete. Auch Birger Schlichting, Suchtbeauftragter des Landkreises und Geschäftsführer des Fritz-Berger-Fonds,

übermittelte Grüße im Namen der Sozialdezernentin des Landratsamts und hob die Bedeutung des Vereins für den gesamten Landkreis hervor, insbesondere in Zeiten knapper öffentlicher Mittel.

Ein zentraler Programmpunkt war eine Gesprächsrunde zur Geschichte und Zukunft des Vereins. Serge Vaga, erster Angestellter von pro Digno, erinnerte an die Anfänge im Streetwork unter wohnungslosen und suchterkranken Menschen. Drei Jahre nach der Gründung übernahm der Verein das damalige Wohnheim in der Basler Straße. Andreas Busch, heute zweiter Vorsitzender und früher selbst Mitarbeiter, blickte auf die Entwicklung des Wohnheims und die verschiedenen Leitungen zurück. Der künftige Einrichtungsleiter Mathias Müller stellte erste Schwerpunkte seiner Arbeit vor, darunter die Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen und die Etablierung eines Tagesstrukturprojekts. Auch das Projekt "Wohnen Plus", das maßgeblich durch den Fritz-Berger-Fonds finanziert wird, wurde als wichtige Entwicklung hervorgehoben.

Der Vorstand dankte allen Unterstützerinnen und Unterstützern, dem Mitarbeiterteam, den Vermietern, den ehrenamtlich Engagierten und den Kooperationspartnern. Das Fest klang dann mit einem Grillbuffet, Livemusik und Begegnungen bis in die Abendstunden aus.

Weitere Infos zum Verein und zu Unterstützungsmöglichkeiten gibt es unter www.pro-digno.de - <http://www.pro-digno.de>.

Schlagworte: Mathias Müller, Andreas Busch, Serge Vaga
